



Moderne und innovative Fassaden

LANSING Metallbau wird 150

LANSING Metallbau feiert 150-jähriges Jubiläum: Der Metallbaubetrieb aus Vreden hat sich von der Hufschmiede und Schlosserei zu einem Fassadenbauer für außergewöhnliche Bauprojekte entwickelt.

Schmied in der Familie – ein Foto zeigt Johann Lansing noch 1978 in der Hobby-Werkstatt vor einem Amboss und einem Hufeisen; letzteres brachte seinem Sohn jedoch kein Glück. Ein Tritt von einem Pferd war solch ein „eindrückli-



Jens Lansing (links) und Thomas Lansing, Geschäftsführer der LANSING Gruppe

„Brille: Fielmann. Fassade: Lansing.“ – so ließe sich der bekannte Werbeslogan durchaus erweitern. Denn wer einen der bekanntesten Optikerläden betritt – sei es in Münster, München oder Zürich – der läuft durch eine von Lansing gefertigte Tür. Für 440 Fielmann-Geschäfte hat LANSING Metallbau gemeinsam mit der Schwesterfirma LANSING Varioform die Ladenfront gestaltet; unter anderem auch für eines der „Flaggschiffe“, dem Optikerladen in der Schildergasse in Köln. „Dort wurden champagnerfarbene Profile verwenden, um eine besonders exklusive Optik zu erzielen“, erzählt Thomas Lansing, der gemeinsam mit seinem Bruder Jens die Firmengruppe leitet.

Die Spezialisierung auf Fassaden, Fenster und Türen des alteingesessenen Betriebs aus Vreden im Münsterland geht zurück auf den Vater, Johann Lansing, genannt Hannes. Dieser trat mit 26 Jahren als Meister in den elterlichen Betrieb ein, nachdem er bei einem Fassadenhersteller in Warendorf seine Ausbildung absolviert hatte. Sein Vater war der letzte „echte“

ches“ Erlebnis für ihn, dass ab Mitte der 1960er Jahre keine Einhufer mehr zu den Kunden von Lansing zählten.

Ursprünglich hatte sein Urgroßvater, Johann Arnold Lansing, den Betrieb 1873 gegründet. Schon damals gab es drei Geschäftsbereiche: die Hufschmiede, den Wagenbau und die Schlosserei. Heute gehören zur Firmengruppe drei Firmen: Lansing Metallbau, die auf eben diese 150-jährige Tradition zurückblicken kann, Lansing Unitra, gegründet 1987, und Lansing Varioform, gegründet 2013.

Idee für eine „rollende Werkstatt“

Ende des 19. Jahrhunderts wurden Karren für die Landwirtschaft gefertigt, aber der Geschäftszweig Wagenbau wurde ebenso wie der Hufbeschlag 1965 eingestellt. Anfang der 1980er Jahre wurde der Geschäftsbereich dann „wiederbelebt“. Denn Hannes Lansing war es leid, dass seine Monteure morgens so lange brauchten, um die Fensterelemente zu laden und zu verzurren, bevor es zum Kunden ging. Er entwickelte einen Anhänger mit einer geknickten Ladeflä-

che, auf der die Glasscheiben nicht umkippten – den Unitra-Anhänger. Statt mit Gurten und Seilen zu hantieren, wurde ein Spannsystem entwickelt, worin die Fenster eingeklemmt wurden. Als Nächstes wurde eine komplette Inneneinrichtung in einem Kastenwagen entwickelt, um Fensterelemente zu transportieren und Werkzeug geordnet und sicher zu transportieren. Dieses „Nischenprodukt“ für die Zielgruppe Glaser, Fensterbauer oder Hersteller von Holz- und Kunststoffelementen war so erfolgreich, dass man schließlich 1987 eine eigene Firma gründete und 1997 den Vertrieb auf die Benelux-Länder ausweitete. Der geschäftsführende Gesellschafter Tom Seiger ist Niederländer und arbeitet erfolgreich mit der Familie Lansing zusammen.

Noch dieses Jahr starten die Bauarbeiten für eine neue Produktionshalle mit Bürogebäude am Standort in Bad Bentheim-Gildehaus nahe der holländischen Grenze, in die die 25-köpfige deutsch-niederländische Belegschaft einziehen wird. „Von den Holländern können wir uns in Sachen Teamwork einiges abgucken“, sagt Thomas Lansing. „Die Mitarbeiter verstehen sich blendend. Außer beim Fußball“, fügt Jens Lösing lachend hinzu. Lösing gehört mit zur Familie – er ist mit der Schwester von Thomas und Jens, Christiane, verheiratet, und führt die Geschäfte der LANSING Varioform als geschäftsführender Gesellschafter.

„LANSING Metallbau ist in der Region bekannt als Hersteller von Fassaden, Fenster und Türen; kein Möbelbauer oder Maschinenhersteller würde auf die Idee kommen bei LANSING Metallbau Bleche anzufragen“, erläutert Jens Lösing. Damit diese Hemmschwelle kleiner wird, wurde vor 10 Jahren die LANSING Varioform gegründet. Mit einer eigenen Firma mit eigenständigem Vertrieb könne man auch besser expandieren. Für den Bereich der Blechverarbeitung wurden in der letzten Zeit auch die größten Investitionen getätigt: Neben einer CNC-Stanze, einer CNC-Abkantpresse, kamen auch 2 Profilräsens und eine Plattenfräse dazu. Um die Kapazität weiter zu erhöhen steht 2024 die Anschaffung eines 5-Achs-Fräszentrums auf dem Plan.

Der Handwerker und „der Finanzminister“

Dass die Brüder und Firmenchefs unterschiedliche Stärken und Interessen haben, war ein Hauptgrund, dass sie heute gemeinsam die Unternehmensgruppe leiten. „Nicht immer verstehen sich Brüder; auch unser Vater stand vor der Entscheidung, uns gemeinsam die Firmenleitung zu übertragen, oder die Firmen zu trennen.“ Dipl.-Betriebswirt Jens Lansing hat BWL



GELSENWASSER in Gelsenkirchen



Landmarken in Wuppertal



Leitwarte Pluto in Herne



Vredener Stadtmobiliar am KULT



Maßgenauer Innenausbau



Der Vredener Busbahnhof

mit Schwerpunkt Steuerrecht studiert; Thomas Lansing ist Metallbaumeister. Er sagt: „Wir harmonisieren sehr gut, mein Bruder ist unser ‚Finanzminister‘ und ich bin der Techniker: das ist der Schlüssel für unsere erfolgreiche Zusammenarbeit; jeder von uns verantwortet seinen eigenen Bereich und wir kommen uns nicht in die Quere.“ Vertriebschef von LANSING Metallbau und dritter Geschäftsführer ist Dipl.-Ing. Christian Bengfort. Wunsch sei es, dass die beiden Firmen LANSING Unitra und LANSING Varioform, die heute jeweils 25 Mitarbeiter haben, einmal so groß werden wie LANSING Metallbau, für die heute 60 Mitarbeitende tätig sind. Man wolle organisch wachsen, betont Jens Lösing und „nicht auf Teufel komm raus groß werden“. Der Expansionswille sei da, werde aber ausgebremst durch die Tatsache, „dass die Arbeitslosenquote bei unter 3 Prozent liegt und es zu wenig Fachkräfte gibt“, so der Varioform-Chef.

Thomas Lansing sagt, sein Bruder Jens ähnelt eher dem Großvater Johann, er komme eher nach seinem Vater Hannes. Dieser war „sehr hemdsärmelig“. Von 1950 bis 1956 war Johann Lansing ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Vreden und unter anderem Vorsitzender des Schützenvereins. Doch auch wenn er als Firmenchef einer der ältesten Firmen der Stadt allseits bekannt war, hätte er sich gewiss nicht träumen lassen, dass seine Enkel einmal die Fassade für das Hauptquartier von Deutschlands größtem Stahlhersteller fertigen würden.

Quader aus Glas, Kleeblatt und gefaltete Gebäudehülle

2008/2009 wurde das für Lansing bislang größte Projekt gestemmt – verschiedene Pfosten-Riegel-Fassade, mit über 10.000 m² Fläche für das ThyssenKrupp Quartier an den Gebäuden Q5 und Q7 in Essen. Projektsteuerer war die in Hamburg ansässige ECE Group, die Lansing über die Fielmann-Projekte kannte. Die Gebäude wurde vom Pariser Architekturbüro Chaix & Morel et Associés in Kooperation mit dem Kölner Architekturbüro JSWD Architekten entworfen.

Ein weiteres prestigeträchtiges Projekt wartete mit einer ganz besonderen Architektur auf: eine gefaltete Gebäudehülle. Die Architektur der Leitwarte Pluto in Herne mit ihrer außergewöhnlichen Metallfassade wurde 2020 mit dem Architekturpreis Bochum ausgezeichnet. Der Entwurf für das Gebäude auf dem ehemaligen Zechenareal der Zeche Pluto in Herne stammt von Halfmann Architekten aus Köln. Bauherr war die RAG Aktiengesellschaft. Bei diesem komplexen Bauvorhaben arbeiteten LAN-

SING Metallbau und LANSING Varioform bei der Fassadengestaltung zusammen; „die champagnerfarbenen Aluminiumbleche, die den Baukörper umhüllen, wurden mit dem Eloxalfarbtönen C 31 beschichtet“, erzählt Thomas Lansing.

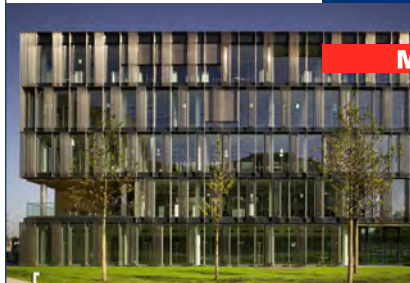
Eindrucksvoll ist auch ein aktuelles Projekt, das Ende 2023 fertiggestellt werden soll: ein Laborgebäude des Gelsenkirchener Wasserversorgungsunternehmens GELSENWASSER AG. Wenn man von unten auf das Gebäude blickt, erinnert die Fassade an Wellen. „Tatsächlich sind es drei ineinander verwobene Dreiviertel-Kreise, die dann das Gebäude-Kleeblatt bilden“, erläutert Thomas Lansing. Die Metallbauer aus Vreden verantworten die komplette Außenhülle, die mit gebogenen Blechen verkleidet ist. Das Aluminium ist mit einem Sonderfarbtönen pulverbeschichtet und die Fensterelemente sind dreieckig angeordnet. Für das „Lieblingsprojekt“ von Jens Lösing und Thomas Lansing muss man allerdings nicht ins Ruhrgebiet fahren. Gleich in der Nachbarstadt Ahaus hatte das Softwareunternehmen Tobit Software die Metallbauer mit der Neugestaltung der Fassade betraut. „Solch ein Unternehmen findet man sonst nur im Silicon Valley, und das Schöne war, dass man eigene Ideen umsetzen konnte“, so Lansing. „Tobit ist bei neuen Projekten immer offen für technische Innovationen!“.

Dipl.-Kaufmann Jens Lösing sieht die hohe Fertigungstiefe der Firmengruppe als ein Alleinstellungsmerkmal an. „Angefangen von der Planung und technischen Ausarbeitung über die Fertigung bis hin zur Endmontage auf der Baustelle machen wir alles selbst mit eigenen Mitarbeitern. Das ist heutzutage nicht immer üblich“, betont Lansing. „Wenn etwas nicht passt, dann sind’s auch wir gewesen“, ergänzt Lösing verschmitzt. Eine Atempause vom Projektgeschäft nimmt man sich am 22. September; denn dann wird das 150-jährige Firmenjubiläum gefeiert. Mit dabei unter den 500 geladenen Gästen: der Bürgermeister der Stadt Vreden Dr. Tom Tenostendarp, die stellvertretende Landrätin Silke Sommers, Schüco Vertriebsleiter Deutschland Hans Seel, der Kreishandwerksmeister Günter Kremer und der Präsident der Handwerkskammer Münster Hans Hund. Die Brüder Jens und Thomas werden dann sicher auch an den Ur-Ur-Großvater Johann Arnold Lansing erinnern und an die kleine Schmiede in der Vredener Innenstadt, wo alles seinen Anfang nahm.

Autorin: Susanne Frank

LLL LANSING

Seit 1873



Historie

Seit 1873 zukunftsorientiert

Die Gründung der LANSING-Unternehmensgruppe geht auf das Jahr 1873 zurück. Der Familienbetrieb entstand aus einer Hufschmiede. Kurze Zeit später wurden Wagenbau, landwirtschaftliche Geräte und weitere Schlosserarbeiten angeboten. Nach dem 2. Weltkrieg wurden diese Segmente ausgebaut und zusätzlich ein Porzellanwarengeschäft in Vreden etabliert.

Da die Produktionsräume in der Königstraße mit zunehmender Auftragslage zu klein wurden, entschloss man sich, im damals neuen Industriegebiet Vreden-Gaxel eine Produktionshalle zu bauen und mit modernsten Maschinen zu bestücken. Zu diesem Zeitpunkt startete auch die industrielle Fertigung von Fenstern und Türen aus Aluminium, die bis dato in kleinerem Umfang aus Stahl gefertigt worden waren. Mittlerweile sind an diesem Stammsitz in Vreden nach einigen weiteren Umbauten und Erweiterungen die Firmen Lansing Metallbau GmbH & Co. KG (Fassaden, Fenster und Türen) und die Firma Lansing Varioform GmbH (Zulieferbetrieb für Aluminium, Stahl und Edelstahl) angesiedelt. Die auch zur Firmengruppe gehörende Lansing Unitra GmbH (Professionelle Transportlösungen) ist aus Platz- und Vertriebsgründen nach Bad Bentheim ausgelagert worden.

Zur Zeit beschäftigen wir in diesen drei Gesellschaften über 100 Mitarbeiter auf über 8000 m² Produktionsfläche.

Metallbau

Planung, Produktion und Montage von Fassaden, Fenstern und Türen

- Autohäuser
- Banken
- Büro und Verwaltungsgebäude
- Handel
- Gesundheit
- öffentliche Bauten
- Wohnen

www.lansing.de

Varioform

Zulieferbetrieb für Aluminium, Stahl und Edelstahl

- Ladenbau
- Transportbranche
- Bauindustrie
- Maschinenbau

www.lansing-varioform.de

Unitra

Entwicklung, Produktion, Montage und Wartung von Glastransportsystemen, Fahrzeugeinrichtungen und Anhängern

- Maßgeschneiderte Transportlösungen für
- Metallbauer
 - Glasindustrie
 - Installationsbetriebe
 - Holzindustrie

www.lansing-unitra.eu